

Abfallgebühren im Saale-Holzland-Kreis bleiben auch 2023 stabil

Dienstleistungsbetrieb kann allgemeine Preissteigerungen dank Rücklage abfedern – Keine Gebührenerhöhung erforderlich

Eisenberg. Die gute Botschaft aus der jüngsten Werkausschusssitzung des Dienstleistungsbetriebes lautet: Die Abfallgebühren im Saale-Holzland-Kreis bleiben stabil. Trotz allgemeiner Preissteigerungen ist derzeit keine Erhöhung erforderlich.

„Zwar haben unsere Partnerunternehmen gestiegene Kraftstoffpreise geltend gemacht, aber diesen Anstieg können wir noch aus der Rücklage abfedern“, erklärt Werkleiter Ingo Kunze. „Damit können unsere Abfallgebühren 2023 das vierte Jahr in Folge stabil bleiben.“

Eine andere Preissteigerung wirkt sich im Gegenzug ebenfalls positiv auf die Einnahmen und damit auf die Gebührenkalkulation des Dienstleistungsbetriebes aus: der Preis für Altpapier. „Im Jahr 2010 haben wir da pro Tonne zwischen 80 und 90 Euro Erlös erzielt“, erinnert sich Ingo Kunze. „Im August 2022 lag der Preis bei 275 Euro pro Tonne.“ Altpapier hat sich damit ein im wahrsten Sinne zu einem immer wertvolleren Rohstoff entwickelt. „Je mehr davon in der blauen Tonne landet, umso besser ist das für unsere Gebührenstabilität und damit für die Allgemeinheit.“

Der Werkausschuss hatte in seiner jüngsten öffentlichen Sitzung u.a. den Jahresabschluss des Dienstleistungsbetriebes für 2021 beraten und dem Kreistag zur Beschlussfassung empfohlen sowie den Quartalsbericht des Werkleiters für die Geschäftsbereiche Abfallwirtschaft und Kreisstraßen für das 2. Quartal 2022 erhalten.